

Lernen 2030: So verändert KI die Erwachsenenbildung

In einem Seminar sitzen 20 Personen. Sie alle haben unterschiedliche Vorkenntnisse und Bedürfnisse. Jeder hat eigene Lernpräferenzen und Aufnahmefähigkeiten. Und alle durchlaufen den gleichen Unterricht. Das ist das Jahr 2025. In den nächsten Jahren wird sich das radikal ändern.

Das Lernen in der Erwachsenenbildung wird im Jahr 2030 anders aussehen als heute. Klassische Kurse mit festem Lehrplan werden zwar nicht verschwinden, haben aber Konkurrenz erhalten. Adaptive Lernsysteme, die auf künstlicher Intelligenz basieren, stellen den individuellen Lernprozess in den Mittelpunkt. Die KI analysiert Vorkenntnisse, Lernverhalten und Fortschritte in Echtzeit und passt Inhalte, Schwierigkeitsgrad, Lernmedien und Lerntempo entsprechend an. Dadurch wird personalisiertes Lernen endlich möglich.

Ein typisches Szenario

Im Jahr 2030 absolviert eine Nachwuchsführungsperson ein adaptives Trainingsprogramm. Zu Beginn analysiert ein KI-System ihre Kommunikations- und Entscheidungsstile. Es stellt fest, dass sie fachlich stark, aber unsicher in Konfliktsituationen ist.

Daraufhin erhält sie gezielte Simulationen von Mitarbeitergesprächen mit virtuellen Avataren. Das System steigert die Komplexität schrittweise und gibt direktes Feedback zu Redeanteilen, Tonfall und Wirkung. Ergänzend moderiert ein Trainer Reflexionsrunden in der Peer-Gruppe und stellt den Praxisbezug sicher.

So entsteht ein Lernpfad, der sowohl individuell zugeschnitten als auch sozial eingebettet ist – eine Zusammenarbeit von Mensch und Technik.

Vorteile adaptiver Systeme

Die Vorteile liegen auf der Hand: Lernzeiten können verkürzt und Lerninhalte treffsicherer vermittelt werden. Die Teilneh-



Daniel Herzog ist Bildungsexperte und Co-CEO der Lernwerkstatt Olten – das schweizweit führende Bildungszentrum für Erwachsenenbildung, Coaching, Beratung und Personalmanagement.

menden sind motivierter, da sie weder unter- noch überfordert sind. Adaptive Systeme ermöglichen zudem grosse Flexibilität: Lernende können zeit- und ortsunabhängig auf Inhalte zugreifen. Damit kann künftig Beruf, Familie und Weiterbildung besser unter einen Hut zu gebracht werden.

Die neue Rolle der Bildungsfachleute

Bildungsfachleute werden nicht überflüssig. Ihre Rolle verändert sich allerdings stark. Sie treten nicht mehr primär als Wissensvermittler auf, sondern vielmehr als Lernbegleiter/in. Sie reflektieren Lernprozesse kritisch, gestalten das Zusammenspiel von Mensch und Maschine und schaffen Räume für Austausch, Diskussion und Zusammenarbeit.

Damit verschiebt sich der Fokus ihrer Kompetenzen von der reinen Didaktik hin zur Fähigkeit, Systeme sinnvoll einzusetzen, ihre Grenzen zu erkennen und die menschliche Dimension des Lernens zu sichern. Erfolgreiche Bildungsfachleute im Jahr 2030 sind diejenigen, die Fach-, Methoden-, Sozial- und neu Technikkompetenz miteinander verbinden.

PRAXISTIPP

Live-Webinare zum Thema KI
live-webinare.ch

lernwerkstatt

www.lernwerkstatt.ch
Tel. 062 291 10 10

